

#2025/26



TANNENGEFLÜSTER

MEIN ERLEBNISMAGAZIN IM NÖRDLICHEN SCHWARZWALD

08 Verliebt ins Wanderglück

44 Urlaub mit Schnuffi

**46 Nachhaltiger Urlaub im Herzen
des Schwarzwalds**



Qualitätsweg "Große Runde über die Teufelsmühle", Fotograf: Alex Kijak



herz erfrischend echt.



Nachhaltiges Reiseziel
Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald



NÖRDLICHER SCHWARZWALD

www.mein-schwarzwald.de



Teinacher

DIE GENIEßERMARKE AUS DEM SCHWARZWALD.



EDITORIAL

LIEBE LESERINNEN UND LESER,



wir freuen uns, Sie in der neuesten Ausgabe unseres Magazins Tannen-geflüster willkommen zu heißen! Seit 2024 trägt der Nördliche Schwarz- wald stolz den Titel "Qualitätsregion Wanderbares Deutschland". Dies ist nicht nur ein besonderes Versprechen an unsere Gäste, sondern auch ein gemeinsamer Erfolg aller Beteiligten, Ihnen das bestmögliche Wanderer- lebnis zu bieten. Unsere gut ausgeschilderten Wege, erstklassigen Wan- derinformationen und umfassenden Beratungen garantieren Ihnen eine unvergessliche Zeit im Nördlichen Schwarzwald.

Wir setzen uns auch dafür ein, dass jeder die Möglichkeit hat, die Natur zu erleben. Daher bieten wir barrierearme Erlebnisse an, die es Menschen mit Beeinträchtigungen ermöglichen, die Natur zu genießen. Besonders hervorzuheben ist hier der Biodiversitätspfad in Calw, auf dem Menschen mit Beschränkungen herzlich willkommen sind.

Für alle, die ihre vierbeinigen Freunde mit in die Natur nehmen möchten, hält der Nördliche Schwarzwald eine besondere Überraschung bereit. In Enklösterle und anderen charmanten Orten sind Hunde herzlich willkommen. Unsere hundefreundlichen Angebote und Gastgeber sorgen dafür, dass sich sowohl Sie als auch Ihre Fellnasen rundum wohlfühlen.

Vor fast 10 Jahren wurden wir als eine der ersten Tourismusregionen vom Land Baden-Württemberg als Nachhaltiges Reiseziel ausgezeichnet.

Das Thema Mobilität und die Möglichkeit umweltfreundlich zu reisen, liegt uns sehr am Herzen. Hier vor Ort möchten wir Ihnen daher gerne unsere Erlebnislينien mit dem öffentlichen Nahverkehr ans Herz legen. Bereits mit einer Übernachtung erhalten Sie die KONUS-Gästekarte mit der Sie in Bus und Bahn kostenlos in der Region unterwegs sein können. Unsere Erlebnislينien bringen Sie zu den Highlights und Sehenswürdigkeiten der Region und Sie können schon bei der Fahrt entspannen und die Region genießen.

Mit unseren Bemühungen Tourismus im Nördlichen Schwarzwald nachhaltig zu gestalten, streben wir danach das Gleichgewicht zwischen den ökologischen, ökonomischen und sozialen Bedürfnissen der Region zu wahren. Das kommt sowohl Ihnen als Gast als auch unseren Bürgerinnen und Bürgern hier vor Ort langfristig zugute.

Tauchen Sie nun ein in die faszinierende Natur des Nördlichen Schwarzwaldes und lassen Sie sich von unseren Geschichten und Empfehlungen inspirieren. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und Planen Ihres nächsten Urlaubs.

Herzliche Grüße
Corinna David

Marketingleitung und stellvertretende Geschäftsführerin
Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald



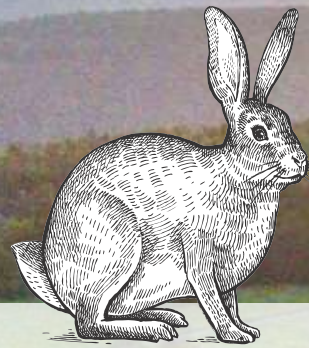
„LEBEN, WO DIE ZEIT EGAL IST!“



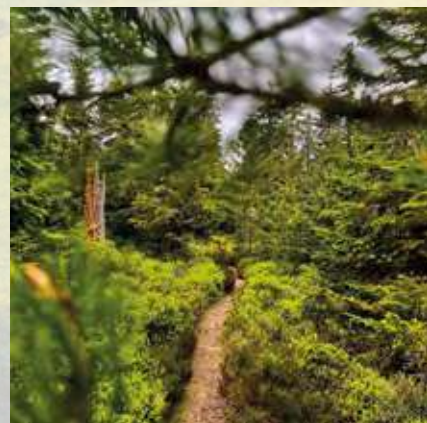
IHR TEAM DER TOURISMUS GMBH NÖRDLICHER SCHWARZWALD

René Skiba – Geschäftsführer
Corinna David – Marketing & Presse

Jennifer Neubauer – Innenmarketing
Karoline Kohl – Social Media und Projekte



WANDERREVIER 08



Verliebt ins Wanderglück
Wo Neugier zum Wegweiser wird.

KULINARIK 16



Hotel Rössle in Berneck
Übernachten beim Qualitätsgastgeber Wandern.

ERLEBNISSE 34



Das Dobler Höhenfeuer und Spectaculum
Ein magisches Erlebnis!

MOBILITÄT 36



Erlebnislينien
Mit Bus & Bahn die Region entdecken.

OUTDOOR 44



Urlaub mit Schnuffi
Ein Paradies für Vierbeiner.



- | | | | | | |
|---|---|--|--|--|--|
| 03 Editorial
Tauchen Sie nun ein in die faszinierende Natur des Nördlichen Schwarzwaldes. | 15 Alex Kijak
Er ist der Fotograf des Nördlichen Schwarzwaldes. | 24 Der Schwarzwaldverein
Eine Erfolgsgeschichte. | 38 Faszination Regenwald
amazonien im Gasometer Pforzheim. | 51 Schwarzwälder Kirschtorte
Ein Rezept von Jürgen Seibold. | 58 Wander-Spenden-Marathon Bad Teinach
Für den guten Zweck unterwegs. |
| 07 Leben wo andere Urlaub machen
Drei Bürger berichten. | 18 Unsere Naturpark-AugenBlick-Runden
Ein- und Ausblicke in die Schönheit in und um Bad Liebenzell. | 25 Unterwegs auf der Tälerrunde
Beliebte Flussradwege. | 39 Die Welt der Flößer in Altensteig
Handwerkskunst mit Martin Spreng. | 52 Glückliche Kühe
Nadine und Carsten Göz erfüllen sich einen Traum. | 60 Unsere Highlights
des Nördlichen Schwarzwaldes auf einen Blick. |
| 10 Mit Bus, Bahn & in Wanderschuhen unterwegs
Von Haltestelle zu Haltestelle. | 20 Wanderexpertin & Luchsspezialist
Im Gespräch mit Eva Magenreuther und Martin Hauser. | 27 Kurparkerlebnisse
Heute in der modernen Welt angekommen. | 40 Auf zum Glück
Kur- und Heilwald in Schömborg bietet Regeneration und Wohlbefinden. | 55 Eyachmühle
Slow Food Restaurant. | 62 Ihre Anreise
Per Auto oder Bus, Flugzeug oder Zug, es gibt viele Möglichkeiten, uns zu erreichen. |
| 13 Wandergenuss hoch 3
Wer die Wahl hat, hat die Qual... | 22 Barrierefrei unterwegs
Interview mit Schwarzwaldguide Nicolai Stotz. | 30 Pink Paradise in Bad Wildbad
Café Jats & Foxy Bräu | 46 Nachhaltiger Urlaub im Herzen des Schwarzwaldes
Schwarzwald Panorama, Bad Herrenalb SchwarzwaldDeck, Gaistal. | 56 Sportevents mit Herz
Nordschwarzwald Trophy, Schömborg Hesselauf, Calw Stäffeleslauf, Bad Wildbad | 63 Impressum
Wer steckt hinter den Tannenflüsterern? |
| 14 Försterglück
Förster Kollmannsberger im Interview. | | 32 Kaffeeperle Calw
5 Cafés mit besonderem Charme. | 49 Zwei unwiderstehliche Thermen
Paracelsus Therme und Palais Thermal. | | |
| | | 33 Kelten in Nagold
Dank Augmented Reality hautnah in der Vergangenheit. | | | |



WALDBIKE

BLACK FOREST MANUFACTURED

WALDBIKES - regional produzierte E-Bikes für Familien.

Unsere E-Bikes sind familienfreundlich, haben eine hohe Komponentenqualität, sind mit Anhängerzertifizierung und cleveren Komponenten ausgestattet.

Das breite Angebot von Waldbike umfasst Modelle für die ganze Familie und jeden Einsatzbereich. Vom Carbon Fully für den Wald über den City SUV als Alltagsfahrrad bis zum Jugend E-Bike ist für jeden das passende Modell dabei.



Ferdinand-von-Steinbeiss-Straße 2
75365 Calw

” Meine Familie und ich genießen das Leben im Nördlichen Schwarzwald. Wir lieben die Natur, schätzen die Herzlichkeit der Menschen und feiern die vielen inspirierenden Herzensprojekte, die hier entstehen. Es ist ein Geschenk, in dieser wunderschönen Region zuhause zu sein! Nik Ebert ”



” Ich lebe mit meiner Familie in einem Stadtteil von Calw. Vor allem die naturnahe Umgebung hat mich und meinen Mann vor 10 Jahren überzeugt, hier unsere Heimat zu finden. Mit unseren zwei Hunden genieße ich den Wald direkt vor der Haustüre. Die Ruhe dort und die unterschiedlichen Wanderwege geben uns unzählige Möglichkeiten und schöne Momente. Maja Biegert ”

*Leben, wo andere
Urlaub machen*

”

Der Nördliche Schwarzwald bietet mit seinen zahlreichen Waldbergen, Tälern und Hochebenen ideale Voraussetzungen für Erholungssuchende und Abenteuer gleichermaßen. Als leidenschaftlicher Radfahrer finde ich hier einen perfekten Spielplatz mit unzähligen Strecken, die sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene geeignet sind. Besonders die gut ausgeschilderten Radwege und die atemberaubenden Ausblicke machen jede Tour zu einem unvergesslichen Erlebnis. Ob gemütliche Genussfahrt oder anspruchsvolle Mountainbike-Strecke - der nördliche Schwarzwald bietet mir direkt vor der Haustüre vielfältige Trainingsmöglichkeiten und Abenteuer. Andreas Hauser ”



Diese immense Herzlichkeit bei Gastgebern, die auf Wanderer eingestellt sind – man kann sich hier nur verlieben!

VERLIEBT INS WANDERGLÜCK



WEICH SIND DIE PFADE UNTER MEINEN WANDERFÜßEN. DER BLICK STREIFT ÜBER Kniehohe Heidelbeerbüsche, gleitet über das vor mir liegende Tal hinweg, bleibt an der massiven Waldwand gegenüber hängen. Auch eine Nebelwolke hängt dort schon. Was für eine Stimmung!

Es ist dieser Moment, in dem ich mich so richtig in den Nördlichen Schwarzwald verliebe. Der Rucksack ist unter seiner neongelben Regenhülle versteckt, die Kapuze eng verschnürt. Tropfen um Tropfen rinnt von ihrem Schirm. Echtes Wetter gehört nunmal dazu und ich weiß nicht, ob es ohne diese starken Kontraste, die Wolken, Licht und Niederschläge zaubern, so schnell gegangen wäre mit meiner hoffnungslosen Verliebtheit.

Ich mag dieses intensive Erleben. Wenn ein Frühsommerregen die harzduftgeschwängerte Waldluft erfrischt und nasse Felsblöcke im durchbrechenden Sonnenschein zu glänzen beginnen. Wenn die Kapuzenperspektive den Fokus vom Weitblick auf das Detail am Wegesrand lenkt. Dann, wenn sich schwarz-gelbe Feuersalamander zuhauf aus ihren

Verstecken winden und der heiße Kaffee in der Pausenhütte ähnlich große Glücksgefühle bewirkt wie das spätere Durchatmen im Blütendampfbad.

Wo Neugier zum Wegweiser wird

Es ist diese Mischung aus Anstrengung, Entspannung und Wohlfühlen, die mir weit über meine fünf Wandertage im Nördlichen Schwarzwald hinaus in Erinnerung bleiben wird. Da ist diese Herzlichkeit, wo immer ich einkehre. Da sind bestens ausgeschilderte Wege, die mir doch täglich viel abverlangen: Wieder und wieder revidiere ich meine Ursprungsplanung, biege nochmal ab, erkunde und lasse mich intuitiv von meiner Neugier leiten. So kommt es, dass an meinem letzten Wandertag (für diesmal) aus 15 Kilometern 29 und



Hohlohturm, Kaltenbronn



Andrea C. Bayer

aus 550 geplanten Höhenmetern 900 werden. Die Verliebtheit hat inzwischen voll zugeschlagen: Ich bin auf einer kleinen Runde durchs Bärlochkar spaziert und finde es einfach großartig, dass sich dieser Wald bei Enzklosterle seit 1997 unberührt von Menschenhand entwickeln darf. Ich bin im Tal der Lehmänner eingetaucht in eine weit zurückliegende Siedlungsgeschichte, die man optisch lediglich anhand der erhaltenen Erdkeller erahnen kann. Und ich habe mich vom Infozentrum Kaltenbronn aus auf die Spuren von Waldbewohnern wie Auerwild und Luchsen begeben. Bis hinauf zum Hohlohturm, wo krümmliche Birken und Holzplankenwege mein Gefühl für einen Moment in meine schwedische Herzensheimat lenken. Ist es nicht verrückt, was Landschaften und Stimmungen auslösen können? Immer wieder folgt nun diese Überlagerung: Der Kopf weiß, ich bin weit im Süden. Die natürlichen Pfade, auf denen ich stundenlang keiner Menschenseele begegne, schüren mein Nordgefühl – und eben diese Verliebtheit, die mich schließlich zu einer finalen Höchstleistung antreibt.

Aufstieg zur Waldschlucht

Ausguckt habe ich mir die „Große Runde über die Teufelsmühle“. 15 Kilometer ist diese als „traumtour“ zertifizierte Wanderung lang. Sie verspricht naturbelassene Wege, steinige Pfade

und höhlenartige Formationen am Wegesrand. Das klingt perfekt für diesen Sonnensamstag. Bereits kurz hinter Bad Herrenalb biege ich zum ersten Mal spontan ab. Zu verlockend ist der Bachlauf; üppig blühende Apfelbäume lassen mich die Kamera zücken. Bald schon werden die Wege steiler; es geht ordentlich bergauf. Jeder Schritt lohnt sich. An den Teufelskammern juchzt mein Kinderherz: Von klein an haben mich Felsen und Höhlen in ihren Bann gezogen. Die Waldschlucht, in der ich vorsichtig herumschleiche, entstand vor rund 200 Millionen Jahren. Als ich vor zwei Tagen auf dem Kaltenbronn im Hohlohturm stand, weckte dessen Alter von 10.000 Jahren schon ein ehrfürchtiges Gefühl in mir. Wahnsinn, in welchen Dimensionen ich mich hier bewege! An der Teufelsmühle ist es Zeit für mein Picknick. Ich schaue auf meine Wanderkarte und

beschließe: Ich möchte den Tag auskosten und bis zu meiner Unterkunft in Rotensol zu Fuß gehen. Über den Westweg und hinüber nach Dobel, den höchsten Ort im Nördlichen Schwarzwald. Das Experiment glückt; mein Wanderkreis schließt sich, als ich ins Tal der Lehmänner komme, das ich am Vortag von Dobel herab durchwandert habe. 29 Kilometer in tiefer Verliebtheit, 900 Höhenmeter pures Glück – in einer Landschaft, die ihren Titel „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“ zurecht mit Stolz und Würde trägt!

Autorin Andrea C. Bayer ist gebürtige Schwäbin und im Norden zuhause. Sie liebt Landschaften mit starkem Charakter und die Ruhe im Draußen. Über ihre oft auch mehrtägigen Wanderungen schreibt sie in Outdoormagazinen und auf ihrem Blog kopffreitage.de. ■



TIPP

GÖNN DIR EINE GEFÜHRTE WANDERUNG!

Es macht riesigen Spaß, **tief einzutauchen in die Natur und die Geschichte(n) der Region**. Vieles sieht und erahnt man einfach nicht, wenn man auf eigene Faust loszieht. Infos dazu auf unserer Website unter Events!

Hier geht's zum Tourenportal: <https://regio.outdoor-active.com/oar-noerdlicher-schwarzwald/de/>



MIT BUS, BAHN & IN WANDERSCHUHEN UNTERWEGS



INFO

WANDERN MIT BUS UND BAHN

Wer mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Wanderung fährt, schont nicht nur die Umwelt, sondern tut auch sich selbst etwas Gutes. **Alle bwegt-Wanderwege sind geprüfte Routen**, die bequem mit Bus und/oder Bahn erreichbar sind. Statt bei einer Rundtour vom Wanderparkplatz zum nächsten führen sie dich als Streckentour von Haltestelle zu Haltestelle.

In ganz Baden-Württemberg erkennt man diese Routen an dem Siegel „bwegt-Wanderweg“.

Unsere bwegt-Wanderwege:

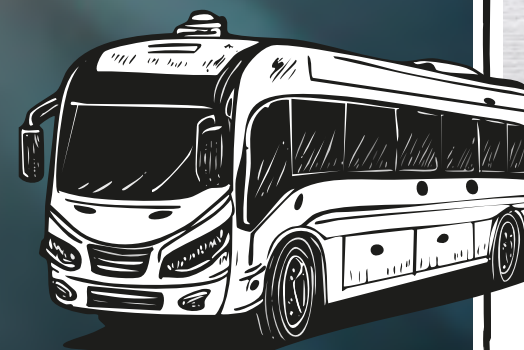
- **Schluchtenduo im Nagoldtal**
- **Grüne Unendlichkeit**
- **Schwarzwald mal anders**

Hier geht's zu den Touren:

Grün anreisen, Grün entdecken – Nachhaltig Wandern im Nördlichen Schwarzwald
Wander-Collection von komoot



Von Haltestelle zu Haltestelle



www.mein-schwarzwald.de/aktivitaeten/wandern/



Karoline Kohl

DA SITZE ICH ALSO AN DER HALTESTELLE, ETWAS KAPUTT VON DER 19 KILOMETER LANGEN WANDERTOUR, MIT WARM GELAUFENEN FÜßEN UND DOCH AUCH BESEELT VON DEM TAG AN DER FRISCHEN LUFT UND IN DER NATUR.

Ich denke mir: „Das Aufraffen hat sich gelohnt!“ und merke wie das Wandern meinem Körper und Geist gutgetan hat. Eine wohlige Leichtigkeit macht sich in mir breit und ich halte einen kurzen Moment inne.

Dann steht er auch schon vor mir – der Bus, meine Mitfahrgelegenheit. Wandern und ÖPNV geht bei mir Hand in Hand. Seit Jahren bin ich treue Bus- und Bahnfahlerin und dementsprechend habe ich auch schon so einiges miterlebt, aber hier, im Nördlichen Schwarzwald, sind die Verbindungen gar nicht so schlecht, wie man denkt. Das habe ich tatsächlich auch schon recht früh erkannt, als ich vor einigen Jahren in den Nördlichen Schwarzwald gezogen bin, und mich an den Wochenenden immer auf

Wanderschaft begeben habe bzw. immer noch tue. Ich steige also ein und fahre nicht an meinen Ausgangspunkt, sondern direkt nach Hause. Das ist nämlich einer der besten Vorteile, wenn man von A nach B wandert.

Keine Frage: Rundtouren sind was Großartiges – haben den gleichen Start- und Zielort, ich kann mich gut daran orientieren und im Idealfall hält am dortigen Wanderparkplatz auch noch Bus und/oder Bahn. Runde Sache eben! Aber Streckentouren haben mich dann doch eher überzeugt. Wenn ich wandere, sehe ich keinen Ort zweimal, es gibt immer etwas Neues zu entdecken und wenn ich direkt mit Bus oder Bahn anreise, muss ich nicht erst wieder zurück zum Start, weil dort das Auto steht. Gute Idee, einfaches Konzept und das Wichtigste: Es funktioniert (sehr oft)!

Bei vielen Wandertouren wird in der Planung schon darauf geachtet, dass der Start- und Zielpunkt auch mit Bus oder Bahn zu erreichen ist – vor allem eben bei Streckentouren. Und wenn es mal doch nicht möglich ist, dann kann ich immer noch an einem anderen Punkt auf den Wanderweg starten, der besser mit dem ÖPNV zu erreichen ist. Ich gebe zu, wer mit Bus und Bahn reist, ist nicht immer zur geplanten Uhrzeit am gewünschten Ort. Aber dem Ganzen eine Chance zu geben und eine Wanderung mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu planen – wann geht das besser als an einem Ausflugs- oder Urlaubstag ohne Zeitdruck.

Der Nördliche Schwarzwald hat mich als Wanderregion überzeugt. Hier gibt es so viel zu entdecken abseits von den allseits bekannten Ecken des gesamten Schwarzwalds. Die Bäume stehen hier noch dicht an dicht. Manchmal sind die Baumkronen so eng aneinander, dass selbst die Sonne es schwer hat, hindurchzublinzeln. Dazu kommen sprudelnde Bäche, die die Wanderwege oft lange begleiten, freie Hochflächen und Panoramaausblicke, die jegliche Gedanken aus meinem Kopf lösen. Ich bin gerne hier unterwegs und kann das auch ohne Auto. Meine Wanderabenteuer beginnen quasi immer direkt an der Haustüre oder an der nächsten Haltestelle.

Drei Bahnlinien durchziehen die Region von Nord nach Süd und die Regiobuslinien verlaufen quasi von Ost nach West. Dazu kommen viele stündliche Verbindungen und Rufbusse, die bei Bedarf fahren. Und ohne viel darüber nachzudenken oder es an erste Stelle zu setzen, ist das Wandern mit dem ÖPNV auch besser fürs Klima. Und ich kann so einen kleinen Teil dazu beitragen, dass es hier genauso schön bleibt, wie es gerade ist. ■

Autorin: Karoline Kohl



Wanderlust IM TEINACHTAL



**Urlaub für Outdoorfans & Genussmenschen,
für Abenteuer Mädchen & Naturburschen**

Inmitten der **“Qualitätsregion Wanderbares Deutschland”** Nördlicher Schwarzwald liegt, sanft eingebettet zwischen den bewaldeten Hügeln, das **Teinachtal**.

Auf einem beinahe endlosen Netz an markierten **Wanderwegen**, lässt sich der Schwarzwald wunderbar zu Fuß erkunden.

Dichte, eindrucksvolle Wälder, tiefe, immergrüne Schluchten und Fernblicke, die zum Träumen einladen.

Mit **drei Premiumwegen**, **zwei Qualitätswegen** und zahlreichen **Themenwegen** bieten die **WanderWelten Teinachtal** ein echtes Naturerlebnis.

Wanderhütten

Am Wegesrand laden sowohl die schöne **Schloßberghütte** als auch das gemütliche **Wanderheim** zu einem regionalen Genussmoment ein.

Qualitätsgastgeber:innen Wanderbares Deutschland

Und wer noch etwas länger bleiben möchte, den heißen zahlreiche zertifizierte **Wandergastgeber:innen** herzlich willkommen.

Wellness in der Therme Bad Teinach

Nach aktiven Wandertagen, ist die Mineraltherme perfekt, um die wohlige Wärme des Wassers zu genießen, das sanft den Körper umströmt.



WANDERGENUSS HOCH 3

ALSO, WER DIE WAHL HAT, HAT DIE QUAL...
UNSERE EMPFEHLUNG: ALLE DREI! VIEL SPAß DABEI!

Manchmal hast du einfach die Qual der Wahl. Oder du hast das Glück, dich nicht entscheiden zu müssen. So warten in der Siebentälerstadt Bad Herrenalb gleich drei Qualitätswanderwege, eben Wandergenuß hoch drei! Diese Wege erfüllen nicht nur erforderliche Kriterien, sie bieten Wandergenuß, Abwechslung und ein eindrucksvolles Naturerlebnis. Um die drei Wege mal beim Namen zu nennen, handelt es sich um die „Große Runde über die Teufelsmühle“, das „Wildkatzen-Walderlebnis“ und die „Bernbacher Grenzerfahrung“. Wer die Kurstadt mit ihrem Facettenreichtum erleben will, für den sind diese Wege Pflicht.

Für die Große Runde über die Teufelsmühle solltest du, wie der Name schon vermuten lässt, eher einen ganzen Wandertag einplanen. Das liegt nicht allein an der Länge der Tour mit 15,4km. Es geht ordentlich bergauf und das relativ bald nach dem Start am Rathaus und dem Klosterareal in Bad Herrenalb. Der Aufstieg ist zwar steil, zum Glück aber auch sehr spek-

takulär; es geht über steile Wurzeln und Steine mitten durch die als Naturdenkmal ausgezeichnete Waldschlucht Großes Loch, die vor ca. 200 Millionen Jahren entstanden ist. Vor allem die charakteristischen Teufelskammern beeindruckten beim Vorbeiwandern. Oben angekommen erreichst du zeitnah die Teufelsmühle und das gleichnamige Höhengasthaus, das am Wochenende geöffnet ist. Zudem kannst du Gleitschirmflieger beobachten, die hier am steilen Hang abfliegen und in den Lüften ihre Kreise ziehen. Panoramagenuß inklusive, auch für Am-Boden-Geliebte.

Apropos Panorama: diese Belohnung bietet dir auch der Bernstein, mit einer Höhe von knapp 700m der höchste Punkt der „Bernbacher Grenzerfahrung“. Grenzerfahrung? Keine Sorge, hier geht es weniger um körperliche Belastungsgrenzen. Diese Grenze ist ein Zeuge vergangener Zeiten: Immer in Reichweite und manchmal auch direkt unter deinen Wanderschuhen befindet sich die ehemalige badisch-

württembergische Grenze – zahlreiche Grenzsteine säumen somit deinen Weg. Auch diese Runde, knapp 12km lang, führt an einem Startplatz für Luftsportler vorbei, vielleicht entdeckst du den ein oder anderen am Drachenfliegerplatz oder in den Lüften.

Von den Lüften zu einem äußerst seltenen Waldbewohner, ein gar nicht mal so weiter Sprung. Denn auch die Wildkatze oder vielmehr ihren Lebensraum kannst du in Bad Herrenalb erkunden. Das Wildkatzen-Walderlebnis ist ein kurzweiliger, spannender Themenpfad für die ganze Familie. Interaktive Stationen entführen dich in die Welt des kleinen Waldbewohners mit seinen erstaunlichen Fähigkeiten. Aufgepasst, Experten können hierbei sogar ein Wildkatzen-Diplom absolvieren!

Autorin: Vanessa Lotz-Kijkak

Hier geht es zu den
Qualitätswegen:
www.mein-schwarzwald.de





Auf dem Gimpelstein mit Hund Kira

FÖRSTERGLÜCK KOLLMANNNSBERGER

"DER NEUE HOLZSTEG IM CALWER STADTGARTEN GEFÄLLT FÖRSTER KOLLMANNNSBERGER GUT."

Stellen Sie sich doch gerne unseren Lesern vor!

KK: Mein Name ist Karlheinz Kollmannsberger. Ich lebe hier in Calw mit meiner Frau und meinen zwei Kindern. Ich stamme ursprünglich aus Niederbayern und wie das Leben so spielt, bin ich jetzt im Nördlichen Schwarzwald gelandet. Zuvor war ich fünf Jahre in Hessen, genauer gesagt bei Frankfurt und wollte mich verändern, in eine ländlichere Gegend ziehen.

Was ist das besondere am Stadtwald im Vergleich zu einem „normalen“ Wald?

KK: Calw könnte man sagen ist zweigeteilt. Im Osten das Gäu, wo es schnell auch städtischer ist und auf der anderen Seite wird es viel ländlicher. Dazwischen die Nagold, die das landschaftlich trennt. Es gibt viel mehr Interessen, die ein Stadtwald vertritt, als z.B. in einem Privatwald. Es gibt ganz klare Vorgaben auf Landesebene. Beim Stadtwald ist der Gemeinderat der Chef und die Bürger sind die Besitzer des Waldes.

Welche Aufgaben gibt es für Sie im Calwer Wald?

KK: Vor allem ist es die Forstwirtschaft mit der ich viel zu tun habe, wie z.B. Pflanzung von Jungbäumen, Pflege des Waldbestandes ansich. Die kräftigsten und zukunftsträchtigsten Indivi-

duen werden ausgewählt und um sie herum wird Platz geschaffen, so dass sie optimales Wachstum erreichen. Das ist so die klassische Forstwirtschaft. Viel Naturschutz gehört mittlerweile auch dazu. Wir weisen im Moment über 5.000 Habitatbäume aus. Das sind Bäume mit besonderen Merkmalen, wie z.B. Horsten, Nestern oder Höhlen. Die Bäume sind besonders stark sind, oder besonders selten sind. Diese werden ausgewiesen und dürfen auch nicht mehr gefällt werden. Letzteres ist es der Erholungsbetrieb mit seinen Wander-, Rad- und Walkingwegen, sowie unsere beiden Wildgehege um die wir uns kümmern.

Was hat es mit dem Klimaschutz auf sich?

KK: Waldumbau ist bereits seit Jahrzehnten ein Thema. Auch in Calw sind wir dran. Das bedeutet aber auch großflächige Fällungen und Anbau neuer Arten. Soweit ist es hier noch nicht. Der Blick geht da nach Südeuropa. Wir suchen hitzeresistente Arten. Aber vor allem die Baumartenvielfalt ist für mich dabei wichtig, um eine Risikostreuung zu erreichen und Erfahrungen dabei zu sammeln. Würde man sich auf nur eine Baumart spezifizieren, könnte das fatal sein. Zum Beispiel die kleinen Bäume, die jetzt heranwachsen, lernen schon betreffend der Klimaveränderung mit und sind schon anpassungsfähiger. Alte Bäume hingegen haben viel mehr Schwierigkeiten damit, und schaffen diese Anpassung nicht mehr.

Tourismus und Forst – harmoniert das?

KK: Jeder darf in den Wald und das begrüße ich. Wanderer sind für mich die naturfreundlichsten unter den Waldbesuchern und wissen wie sie sich verhalten müssen. Wir spüren aber auch den Druck auf die Natur und sehen Menschen, die wahrscheinlich vor Corona noch nie, oder selten hier waren. Die haben zum Teil eine völlig andere Wahrnehmung und manchmal leider auch weniger Respekt vor der Natur.

Was wünschen Sie sich von den Waldbesuchern?

KK: Möglichst auf den Wegen zu bleiben und rücksichtsvoll gegenüber der Natur zu bleiben. Spätabends nicht mehr in den Wald zu gehen und nachts sowieso nicht. Denn dann ist es die Zeit der Tiere, die unterwegs sind und die wir definitiv stören. In der Brut- und Setzzeit im Frühjahr, sind es auch Vögel auf die wir achten sollten, die zum Teil ihre Nester in Bodenhöhe haben. Rehkitze dürfen auf keinen Fall „mitgenommen“ werden. Viele wissen nicht, dass die Mutter ihr Kitz ablegt, alleine auf Nahrungssuche geht, aber auch wiederkommt. Zuletzt einfach alles was man in den Wald mitgetragen hat, auch wieder mitzunehmen. Müll ist für uns ein Riesenproblem. ■

Interview: Corinna David



Lieblingsorte von Alex im Nördlichen Schwarzwald



ALEX KIJAK, FOTOGRAF

@alex.kijak

Alex Kijak ist der Fotograf des Nördlichen Schwarzwalds und trägt maßgeblich zu unseren Erfolgen bei. Mit seinen atemberaubenden Bildern unserer Wanderregion zieht er die Aufmerksamkeit auf sich.

Alex, 34 Jahre alt und wohnhaft in Bad Liebenzell, ist seit seiner Kindheit von der Fotografie fasziniert. Schon früh hat er auf Ausflügen und Urlauben die Kamera seiner Eltern genutzt. Seine Leidenschaft für Landschaftsfotografie verbindet er mit Freizeitaktivitäten wie Wandern, Radfahren, Klettern und Skifahren. Besonders liebt er wilde, offene Landschaften wie die Lofoten in Norwegen, aber auch die lokalen Highlights wie der Wildsee und der Hohlohsee begeistern ihn immer wieder. ■

Wer sehen kann,
kann auch fotografieren.
Sehen lernen kann
allerdings dauern.

Leica



HOTEL RÖSSLE

IN Übernachten beim Qualitäts-
gastgeber Wandern.

BERNECK

www.roessle-berneck.de



Berneck

Fotos: Claudia Dürr, Hotel Rössle

*Im idyllischen Berneck, eingebettet im Nördlichen Schwarzwald,
liegt das Hotel Rössle, ein Ort, an dem
Gastfreundschaft und Regionalität großgeschrieben werden.*



Claudia Dürr, 42 Jahre alt und Mutter von drei Kindern, betreibt zusammen mit ihrem Mann Sebastian, der als Küchenchef fungiert, das Hotel Rössle. Das Paar hat das Hotel 2012 nach einer umfassenden Renovierung eröffnet und führt es seither erfolgreich. Das Restaurant des Hotels ist nicht nur gut besucht, sondern auch mit drei Löwen und dem Zertifikat „Naturparkwirte“ ausgezeichnet, was für die enge Zusammenarbeit mit regionalen Erzeugern steht.

Claudia Dürrs Begeisterung für ihre Arbeit als Gastgeberin ist spürbar. „Es macht einfach Spaß, Menschen zu begeistern und dafür zu sorgen, dass sie sich wie zuhause fühlen. Ich liebe es, neue Leute kennenzulernen und ihre Geschichten zu hören“, erzählt sie. Ihre Leidenschaft für Gastfreundschaft und Organisation bringt sie in ihrer Tätigkeit als Gastgeberin perfekt zum Ausdruck. Claudia und ihr Team sind stets bemüht, den Aufenthalt ihrer Gäste so angenehm wie möglich zu gestalten und ihnen ein Gefühl von Zufriedenheit und Glück zu vermitteln.

Eine besondere Auszeichnung des Hotels Rössle ist das Zertifikat „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“. Dieses Zertifikat ist für Claudia und ihr Team eine Bestätigung ihrer Bemühungen, Wanderern einen erstklassigen Service zu bieten. „Direkt vor unserer Tür geht der Ostweg vorbei, ein bekannter und gut frequentierter Fernwanderweg. Außerdem starten schöne Wege wie die Augenblickrunde und der Brenzweg vor unserer Haustür“, erklärt Claudia. Die vielfältigen Wandermöglichkeiten, die von kurzen Spaziergängen bis hin zu anspruchsvollen Touren reichen, machen das Hotel Rössle zu einem idealen Ausgangspunkt für Wanderer.

Auch in ihrer Freizeit ist Claudia Dürr gerne aktiv unterwegs. Für sie ist die optimale Wandertour nicht auf eine bestimmte Route festgelegt. „Ich freue mich, wenn ich ohne Ziel loslaufen kann und mich dann unterwegs inspirieren lasse“, sagt sie. Wichtig ist ihr dabei eine gute Beschilderung, um die Entfernungen unterwegs gut einschätzen zu können. Eine ihrer Lieblingswandertouren führt auf die Höhe zum Bernecker Hof. „Hier begegnet man kaum einem Menschen und die Ruhe und die Kraft des Waldes lassen sich hier so schön spüren“, schwärmt Claudia. Diese Route ist ein echter Geheimtipp und bietet Wanderern eine wunderbare Möglichkeit, die Natur in ihrer ursprünglichen Form zu erleben.

**Das Hotel Rössle ist ein
idealer Ausgangspunkt
für Wanderer.**

Als Einheimische hat Claudia Dürr eine besondere Sichtweise auf die Beziehung zwischen Tourismus und Natur. „Unsere Wanderwege gelten hier eher noch als Geheimtipp – in der Regel trifft man kaum auf andere“, erklärt sie. Wandertourismus und Natur können sich ihrer Meinung nach gut vertragen, solange verantwortungsbewusst gehandelt wird. „Wanderer haben die Möglichkeit, die natürliche Umgebung zu genießen, die Schönheit der Landschaft zu entdecken und sich körperlich zu betätigen. Gleichzeitig ist es wichtig, die Natur zu respektieren und zu schützen“, betont sie.

Das Hotel Rössle in Berneck ist somit nicht nur ein Ort der Gastfreundschaft, sondern auch ein idealer Ausgangspunkt für Wanderer, die die Schönheit des Nördlichen Schwarzwaldes erkunden möchten. Mit ihrer Leidenschaft für Gastfreundschaft und ihrem Engagement für die Region bietet Claudia Dürr ihren Gästen ein unvergessliches Erlebnis. ■

Weitere Wanderbare Gastgeber:

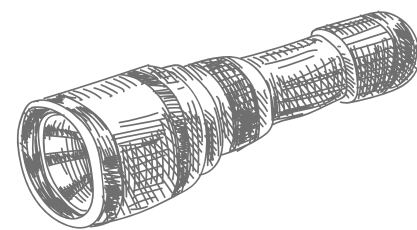


Neue AugenBlick-Runde in
Bad Liebenzell-Beinberg
mit atemberaubenden
Aussichtspunkten



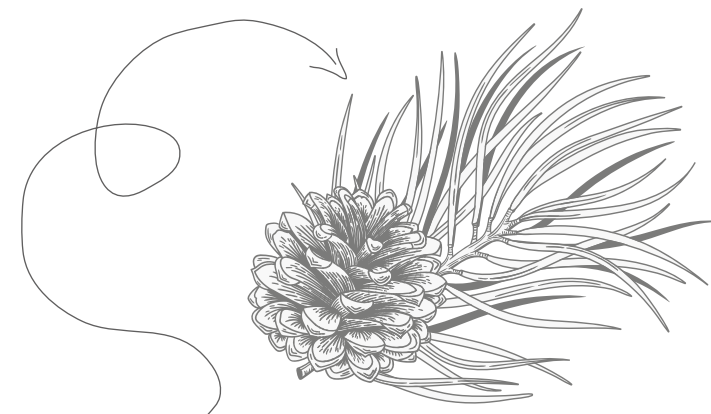
Aussichtsplattform Bad-Liebenzell-Beinberg

Fotos Doppelseite: Ulrike Klumpp



UNSERE NATURPARK AUGENBLICK-RUNDEN

EIN- UND AUSBLICKE IN DIE SCHÖNHEIT IN & UM BAD LIEBENZELL



Der Nördliche Schwarzwald ist ein Paradies für Wanderer und Naturliebhaber, und die Naturpark AugenBlick-Runden bieten eine einzigartige Möglichkeit, die beeindruckende Landschaft zu erkunden.

Eine dieser Touren ist die neue AugenBlick-Runde Bad Liebenzell-Beinberg. Diese Route verbindet die charmante Stadt Bad Liebenzell mit dem malerischen Höhenort Beinberg und bietet dabei atemberaubende Aussichtspunkte und unvergessliche Naturerlebnisse. Bad Liebenzell, bekannt für seine Therme und Burganlage, ist ein idealer Ausgangspunkt für Wanderungen. Die Stadt ist umgeben von dichtem Wald und idyllischen Tälern, die Wanderern eine Vielzahl von Möglichkeiten bieten, die Natur zu genießen. Besonders bekannt ist das Monbachtal, das mit seinen wilden Bachläufen und beeindruckenden Felsformationen ein beliebtes Ziel für Wochenendausflügler und Naturfreunde ist.

Die AugenBlick-Runde Bad Liebenzell-Beinberg ist eine der neuen AugenBlick-Runden im Nördlichen Schwarzwald. Diese Rundwanderung führt auf einer Strecke von etwa dreizehn Kilometern durch dichte Wälder und über offene Felder, vorbei an historischen Stätten und Naturdenkmälern. Der Weg ist mit dem Naturpark-AugenBlick-Signet gut ausgeschildert und bietet eine gute Orientierung auf der Wanderung mit zahlreichen Aussichtspunkten, die den Wanderern wunderschöne Ausblicke auf die umliegende Landschaft ermöglichen.

Höhepunkte der Tour ist der Aussichtspunkt im Höhenort Beinberg. Von hier aus hat man einen weiten Blick auf die bewaldeten Hügel und Täler des Schwarzwalds. Beinberg selbst ist ein idyllischer Ort, der Ruhe und Erholung bietet. Eine Sitzbank lädt zur Rast ein; bei einer Vesperpause kann man den Ausblick und die Schönheit der Natur auf sich wirken lassen.

Die Naturpark AugenBlick-Runden im Nördlichen Schwarzwald bieten Wanderern die Möglichkeit, die Schönheit dieser Region intensiv zu erleben. Mit ihren beeindruckenden Aussichtspunkten, der dichten Waldlandschaft und den malerischen Höhenorten, sind diese Touren ein Muss für jeden Naturliebhaber. Bad Liebenzell als Ausgangspunkt bietet zudem eine perfekte Kombination aus Natur, Erholung und kulturellen Erlebnissen. Machen Sie sich auf den Weg und entdecken Sie die „AugenBlicke“ des Nördlichen Schwarzwalds! ■

Autorin: Corinna David



INFO

WEITERE AUGENBLICK-RUNDEN

Hier geht's zur Naturpark AugenBlick-Runde Bad Liebenzell-Beinberg:
www.mein-schwarzwald.de

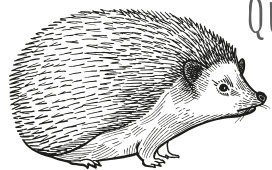


Weitere Naturpark AugenBlick-Runden:
www.mein-schwarzwald.de





WANDEREXPERTIN EVA



QUALITÄTS- UND PREMIUMWEGE MACHEN DIE WANDERWELTEN TEINACHTAL ZUM IDEALEN ZIEL AUCH FÜR MEHRTÄGIGE WANDERURLAUBE.

Als Wanderexpertin für die Region WanderWelten Teinachtal gebe ich den Gästen in der Touristinfo umfassende Beratung zu Wanderwegen und besonderen Highlights. Die hohe Dichte an Qualitäts- und Premiumwegen macht die WanderWelten Teinachtal zu einem idealen Ziel auch für mehrtägige Wanderurlaube. Hier finden Wandernde nicht nur abwechslungsreiche Touren, sondern auch Wohlfühlpausen mit außergewöhnlichen Wellnessangeboten, vor der Kulisse unserer einzigartigen Schwarzwaldnatur.

Für Unerfahrene und Familien empfehle ich gut beschilderte Wanderwege. Der Premiumweg Wolfgrube mit seinen sieben Kilometern und knapp 200 Höhenmetern ist ideal für den Einstieg. Für Familien bieten der Auerhahnsteig am Kaltenbrunn, der Qualitätsweg „Wildkatzen-Walderlebnis“ in Bad Herrenalb und der Erkingen Weg in Bad Liebenzell spannende Abenteuer mit interaktiven Stationen. Diese Wege sind perfekt für echte Entdeckungstouren mit abwechslungsreichen Naturerlebnissen. Natürlich kennen wir Wanderexpertinnen und Wanderexperten uns auch außerhalb unserer eigenen Region aus, und können tolle Tipps geben.

Erfahrene Wandernde finden im Nördlichen Schwarzwald anspruchsvolle Streckenwanderungen, die sorgfältige Planung erfordern. Die Tour „Grüne Unendlichkeit“ führt auf knapp 22 Kilometern von Bad Wildbad nach Loffenau und es gilt so einige Höhenmeter zu überwinden. Es geht durch wenig besuchte Gebiete, was die Wanderung zu einem echten Naturerlebnis macht. Für den Weg zurück ist eine gute Planung mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erforderlich.

Die Wegebeschilderung im Nördlichen Schwarzwald ist essenziell für ein gelungenes Wandererlebnis und die Sicherheit der Wandernden. Die Rautenmarkierungen leiten zuverlässig durch die Region. Der Schwarzwaldverein hat dazu sogar Erklärvideos erstellt. Eine intakte Beschilderung ist die Grundlage für ein gelungenes Wandererlebnis und wichtig für die Rettung in Notfällen. Der Schwarzwaldverein arbeitet ständig an der Verbesserung und Erweiterung der Wegebeschilderung.

Zu jeder Jahreszeit besonders schön ist der Wildsee am Kaltenbrunn. Ob bei mystischem Nebel im Herbst, klarer Winterluft oder warmen Som-

mertagen – dieser Ort entfaltet zu jeder Jahreszeit eine besondere Stimmung. Das Kälbertal auf dem Qualitätsweg „Aichelberger Traumtour“ und der Kaltenbachsee bei Gompelscheuer sind noch echte Geheimtipps und gehören zu den schönsten Orten im Nördlichen Schwarzwald.

Für die Vorbereitung einer Wanderung empfehle ich immer ein Erste-Hilfe-Set, feste Schuhe, Trinkwasser und im Winter Wanderstöcke. Auch kleine Müllbeutelchen, um die Natur sauber zu halten, sollten dabei sein.

In den letzten Jahren hat sich das Wanderverhalten der Gäste verändert. Sie nutzen zunehmend digitale Hilfsmittel wie Komoot und Outdooractive, schätzen aber weiterhin die klassische Beschilderung vor Ort. Besonders beliebt sind Wanderevents, wie der Schwarzwälder Spenden-Wander-Marathon, der alle zwei Jahre stattfindet. Auch Wildkräuter-Touren von Heiderose Rentschler bieten intensive Naturerlebnisse und einen echten Mehrwert. ■

www.mein-schwarzwald.de/aktivitaeten/wandern/wanderservice



INTERVIEW MIT MARTIN HAUSER ÜBER SEINE PASSION: DEN LUCHS



Was hat Sie dazu motiviert, sich für die Ansiedlung von Luchsen im Schwarzwald einzusetzen?

MH: Im Dezember 2019 wurde in meinem Zuständigkeitsbereich als Wildtierbeauftragter ein Luchs auf einer Fotofalle nachgewiesen. Das war eine Sensation. Dieses Bild hat sich in meinem Inneren festgesetzt. Als ich dann einige Wochen später dabei sein durfte, wie der Fang und die Besenderung dieses Tieres gelang, hat meine Begeisterung dafür nicht mehr nachgelassen.

Welche Bedeutung hat die Rückkehr des Luchses für Sie persönlich und für die Region?

MH: Im Rahmen der Ausrottungskampagne wurde der letzte Luchs im Schwarzwald 1770 auf dem Kaltenbrunn erlegt – und 250 Jahre später kehrt ein Luchs genau hierher zurück! Die Natur zeigt uns damit: Der Lebensraum ist hervorragend für eine Wiederansiedlung geeignet. Die Region kann stolz darauf sein und ich bin überglücklich, dass dies in meinen Aufgabenbereich fällt.

Welche Bedeutung hat Ihrer Meinung nach die Wiederansiedlung von Luchsen?

MH: In Zeiten des Artenrückgangs ist dies eine außerordentlich sinnvolle und wichtige Maßnahme. Durch die Besenderung von einzelnen Luchsen ist es zudem möglich, wertvolle Erkenntnisse über deren Nahrungsspektrum und Raumnutzung in unserer Kulturlandschaft zu bekommen. Ein wichtiger Aspekt ist die Verbesserung der genetischen Situation, der an den Schwarzwald angrenzenden Luchspopulationen.

Welche Herausforderungen gab es nach dem „Auftauchen“ von Luchs Toni und welche Erfolge konnten Sie bisher verzeichnen?

MH: Um die Besenderung mittels Halsband durchführen zu können, musste der Luchs gefangen werden. Dass dies innerhalb kurzer Zeit gelang, war ein großer Erfolg, der nur durch die gute Zusammenarbeit mit dem örtlichen Jäger und Förster und dem beeindruckenden Einsatz des Teams vom Wildtierinstitut der FVA Freiburg möglich wurde. Toni ist immer noch im Nordschwarzwald unterwegs und die bereits genannten Erkenntnisse konnten gewonnen werden.

Die Ansiedlung eines Luchsweibchens ist im Jahr 2024 gescheitert. Was waren die Hauptgründe dafür?

MH: Es gab nur einen einzigen Grund, die Erkrankung an Staupe – eine äußerst selten bei Luchsen vorkommende Virusinfektion. Für mich ist Finja die Pionierin des Projekts der Wiederansiedlung. Sie hat sich nach ihrer Auswilderung hervorragend eingelebt, zeigte ein luchstypisches Verhalten, hatte bald gute Ortskenntnisse und war eine erfolgreiche Jägerin. Von einem Scheitern kann daher nicht die Rede sein.

Wie planen Sie, nach dem Tod des Luchsweibchens weiter vorzugehen?

MH: Ich bin in diesem Projekt nur ein kleines Rädchen – der Auftrag zur Bestandesstützung für den Luchs in Baden-Württemberg an die FVA Freiburg erfolgte durch das Ministerium für Ernährung und Ländlicher Raum. In meiner Funktion als Wildtierbeauftragter bin ich in Zusammenarbeit mit der FVA am Monitoring beteiligt. Diese Tätigkeit würde ich sehr gerne noch möglichst lange weiterführen.

Lese den Artikel hier weiter:



Schwarzwaldguide
Klimabotschafter
Inklusionsbotschafter
Naturpädagoge
Moorguide

BARRIEREFREI UNTERWEGS

INTERVIEW MIT SCHWARZWALDGUIDE NICOLAI STOTZ

Was hat Sie dazu inspiriert, sich für barrierefreies Wandern zu engagieren?

NS: Die eigentliche Inspiration kam durch eine Schwarzwaldguide-Fortbildung, die ich im Frühjahr 2023 beim Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord absolviert habe. Die Fortbildung wurde von Hans-Peter Matt geleitet, der selbst seit vielen Jahren im Rollstuhl sitzt. Er hat es geschafft, mich dafür zu sensibilisieren, dass Menschen mit Behinderung ebenso das Bedürfnis haben, in der Natur Ausgleich und Erholung zu finden und wir es als unsere aller Pflicht ansehen sollten, ihnen diesen Zugang zu ermöglichen.

Welche persönlichen Erfahrungen haben Ihre Perspektive auf Barrierefreiheit verändert?

NS: Eine wichtige Erfahrung, die ich während dieser Fortbildung gemacht habe, war, dass ich ein-

mal die Perspektive gewechselt habe, um selbst zu erfahren, wie Menschen mit unterschiedlichen Einschränkungen eine für Menschen ohne Einschränkung scheinbar ganz einfache Wanderung erleben. Ich absolvierte einen Teil des Wanderwegs jeweils mit einem normalen Rollstuhl und mit einem Rollstuhl, der unterstützende Hilfsmittel besaß, einmal mit einer Augenbinde und einem Blindenstock, einmal mit einem Gehörschutz und einmal mit Bleigewichten an Armen, Rücken und Beinen sowie einer Brille, die eine Makula-Degeneration simulierte. Schnell stellte ich dabei fest, wo die Herausforderungen lagen. Und je nach Einschränkungen, gab es eine ganze Menge Herausforderungen.

Warum ist es Ihrer Meinung nach wichtig, Wandern für alle zugänglich zu machen?

NS: Nun, in unserem Grundgesetz steht: „Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden“. Menschen mit Behinderung haben somit ein

Recht darauf, dass unsere Gesellschaft ihnen den Zugang zu Naturerlebnissen wie einer Wanderung ermöglicht. Selbstverständlich gilt auch hier der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit. Kein Mensch mit einer Gehbehinderung erwartet, dass Pfade in schwierigem oder vielleicht sogar alpinem Gelände soweit barrierefrei gemacht werden, dass sie zum Beispiel mit einem Rollstuhl zu bewältigen sind. Aber es gibt genug Wege in unserer Region, bei denen das mit relativ wenig Aufwand möglich ist. Und dort sollte es dann auch getan werden.

Welche besonderen Herausforderungen gibt es bei der Gestaltung barrierefreier Wanderwege?

NS: Das eine sind die baulichen Anpassungen, die vorgenommen werden müssen. Das andere ist die Bewertung, für wen eine Wanderung barrierefrei ist. Jede Art von Handicap erfordert eine individuelle Anpassung und nicht jede Anpassung ist bei

jedem Wanderweg möglich. Menschen mit Behinderung müssen sich aber genau darauf verlassen können. Niemand möchte das Risiko eingehen, irgendwo mitten im Wald nicht mehr weiterzukommen. Das setzt eine zuverlässige Bewertung und Pflege dieser barrierefreien Wanderwege voraus.

Welche Schritte haben Sie unternommen, um Wanderwege barrierefrei zu gestalten?

NS: Als Wanderführer bin ich selbst nicht in der Lage, Wanderwege baulich zu verändern, um sie barrierefrei zu machen. Deshalb stehe ich in engem Austausch mit den zuständigen Stellen, die ich berate und auf Verbesserungsmöglichkeiten hinweise. Parallel dazu bin ich dabei, eine Kooperation mit einem Sanitätshaus auszubauen, das mir entsprechende Hilfsmittel für barrierefreie Touren zur Verfügung stellt. Ausgestattet mit diesen Hilfsmitteln lassen sich auch kleinere Barrieren bewältigen, ohne dass das Wegenetz angepasst werden muss.

Wie arbeiten Sie mit Gemeinden und Naturschutzorganisationen zusammen, um barrierefreie Wanderwege zu fördern?

NS: Ich bin in engem Austausch mit dem Landratsamt Calw und dem dortigen Beauftragten für Menschen mit Behinderung im Landkreis. Das Thema steht bei vielen Kommunen und Organisationen noch nicht unbedingt im Fokus, aber es ist ein steigendes Bewusstsein dafür erkennbar. Es braucht Visionäre, die sich an diese Pionierarbeit herantrauen und über ein Netzwerk verfügen, dass sie dafür begeistern und mobilisieren können.

Gibt es spezielle Technologien oder Hilfsmittel, die das barrierefreie Wandern erleichtern?

NS: Ja, die gibt es. Zum Teil sind das simple und pragmatische Lösungen wie ein geländegängiges Unterstützungsrad für den Rollstuhl. Auch neue, KI-gestützte Softwarelösungen machen aktuell große Fortschritte, welche die Kommunikation zwischen Wanderführer und zum Beispiel gehörlosen Menschen erleichtern. Nur mit Technologie allein wird man kein flächendeckendes Angebot für Menschen mit Behinderung schaffen können.

Eine bauliche Anpassung des Wegenetzes ist in vielen Bereichen unumgänglich.

Wie reagieren Menschen mit Behinderungen auf Ihre Bemühungen für barrierefreies Wandern?

NS: Das ist unterschiedlich. Der überwiegende Teil reagiert ausgesprochen positiv und dankbar, dass ich mich diesem Thema angenommen habe. Hinter jedem Menschen steht ja auch immer ein persönliches Schicksal und viele erzählen mir ganz offen davon. Das berührt mich dann selbst auch sehr und es motiviert mich, vielleicht etwas dazu beitragen zu können, indem ich versuche einen Zugang zu mehr Lebensqualität zu ermöglichen. Es gibt hin und wieder aber auch berechtigte Skepsis, da bei Menschen mit Behinderung einfach immer auch die Angst mit ihm Spiel ist, dass sie sich durch solche Angebote selbst in schwierige Situationen bringen könnten.

Was war der größte Erfolg oder das schönste Feedback, das Sie bisher erhalten haben?

NS: Über Instagram habe ich über längere Zeit eine sehr ermutigende Konversation mit einer jungen Frau geführt, die an ME/CFS erkrankt ist, was mit einer kompletten Mobilitätseinschränkung verbunden ist. Durch sie habe ich erfahren, wie wichtig das Thema ist und wieviel Dankbarkeit einem dafür entgegengebracht wird, wenn man sich engagiert, barrierefreie Angebote auf den Weg zu bringen.

Was sind Ihre Ziele und Visionen für die Zukunft des barrierefreien Wanderns?

NS: Oft denke ich schon einen Schritt über die Schaffung barrierefreier Naturerlebnisangebote hinaus und überlege mir, wie man diese Angebote dann auch wirklich inklusiv gestaltet. Meine Vision ist es, dass Menschen mit und ohne Behinderung diese Angebote gemeinsam nutzen. Dabei habe ich oft das Bild vor Augen, wie eine Familie mit mehreren Generationen, angefangen vom Baby im Kinderwagen, über Kleinkinder, Jugendliche und Erwachsene, bis hin zur ältesten Generation, die vielleicht schon Hilfsmittel wie einen Rollator

oder einen Rollstuhl benötigen, gemeinsam eine schöne Zeit in unserem Schwarzwald verbringen.

Wie können andere Wanderführer und Tourismusorganisationen Ihrer Meinung nach zur Barrierefreiheit beitragen?

NS: Ich denke, alle im Tourismus tätigen Akteure sollten sich mehr Gedanken darüber machen, wie sie Angebote für Menschen mit Behinderung schaffen können. Dabei schwebt immer ein bisschen die Angst mit, dass man sich damit übernimmt, dass es vielleicht nicht wirtschaftlich ist oder irgendjemand dabei zu Schaden kommen könnte. Diese Angst ist durchaus berechtigt, auch ich selbst sah mich mit dieser Angst konfrontiert. Da hilft es in der Regel mal im Kleinen mit etwas zu beginnen, bei dem man nicht schon vorher das Gefühl hat, man könnte die Kontrolle dabei verlieren. So könnte man darauf achten, seine Website oder seine Social Media-Posts barrierefrei zu machen. Je mehr man sich dem Thema annähert, desto mehr erkennt man die Möglichkeiten und Chancen, die damit verbunden sind.

Gibt es etwas, das Sie unseren Lesern über barrierefreies Wandern mitteilen möchten?

NS: Ja, es ist mir sehr wichtig, nicht nur über, sondern zu den Menschen mit Behinderung zu sprechen. Wenn sie ein Handicap haben, ist es nicht immer leicht sich zu orientieren, welche Naturerlebnisangebote für einen in Frage kommen und welche nicht. Gerade bei älteren Menschen kommt noch dazu, dass sich die eigene Verfassung immer schnell mal ändern kann. Man meldet sich heute für eine Tour an und am Tag, an dem diese stattfindet, fühlt man sich gar nicht wohl. Daher sind hier die Kommunikation und der gegenseitige Dialog wichtiger denn je. Sie dürfen sich jederzeit mit all ihren Fragen völlig unverbindlich bei mir melden und mit mir über ihre Wünsche, Anforderungen und Bedürfnisse sprechen. Ich bin mir sicher wir finden einen gemeinsamen Weg zu ihrem persönlichem Naturerlebnis. ■

Termine für Naturerlebnisangebote:
www.schwarzwald-guides.de
Kontakt: hallo@schwarzwald-guides.de

MIT DEM SCHWARZWALDVEREIN GEHT WAS!

Eine Erfolgsgeschichte



Den Tourismus im Schwarzwald zu fördern, das waren 1864 die Beweggründe zur Gründung des Schwarzwaldvereins. In dieser Zeit erlebte das Wandern einen ersten, starken Höhepunkt. Die Verbindung von Heimat und Wanderschaft wurde damals auch in der Literatur der Romantik gefeiert. Dabei institutionalisierte sich eine Bewegung aus Bürgern und auch aus Arbeitern, die das Wandern als Sportart und als Möglichkeit, die Natur zu erleben, erkannten. Es wurden die ersten Wege angelegt, Schutzhütten, Wanderheime und Türme erbaut. Seit dieser Zeit hat die Faszination Wandern in keiner Weise verloren, im Gegenteil. 26% der Deutschen wandern heute mindestens zweimal im Monat und bei Mitgliedern, die in einem Wanderverein sind, sind es immerhin 79%. Auch hat sich das Verhalten deutlich verändert. Immerhin 33% der Wanderer holen sich ihre Inspiration zu einer Wanderung über digitale Medien, 23% über die örtlichen Tourist Informationen. Während einer Wanderung orientieren sich 77% der Wanderer an Wegweisern mit Beschilderung und 57% an den Markierungen an Pfosten und Bäumen.

Was hat das nun mit unserer Erfolgsgeschichte zu tun? Dieses Wissen um das Verhalten der Wanderer ist in der Tourismusregion Nördlicher Schwarzwald ein Antrieb gewesen, diese Wanderregion noch attraktiver zu machen. Angefangen hat das alles damit, dass der Calwer Schwarzwaldverein zu seinen 24-Stunden-Wanderungen im touristischen Bereich einen Sponsor suchte, den er in der Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald (TNS) auch fand. Damit fing eine sehr erfolgreiche Kooperation an. Mit Vanessa Lotz-Kijak, die in der TNS für den Themenbereich Outdoor verantwortlich ist, und Jürgen Rust, dem 1. Vorsitzenden des SWV Calw, fanden sich zwei, die für die Natur, das Wandern und die Region brennen.

Schnell wurde klar, dass die TNS für den Schwarzwaldverein eine gute Plattform mit großer Reichweite ist und dass der SWV der TNS eine ausgezeichnete Wander-Expertise bieten kann. Qualitäts- und Premiumwege wurden gemeinsam entwickelt und umgesetzt. Damit insbesondere die unverzichtbare Arbeit der SWV-Wegewarte wertgeschätzt wird, aber auch beim SWV die Sichtweise der Touristiker transparenter wird, schuf man mit gemeinsamen Treffen und Wanderungen Verständnis füreinander und baute Barrieren ab. Eine Basis des Vertrauens und eine offene Kommunikation konnte geschaffen werden. Erste gemeinsame Erfolge wurden gefeiert. Wie es so ist, sind Erfolge auch Ansporn, gemeinsam noch besser zu werden. Und das war 2018 der Start zu einem großen Projekt, welches zum Ziel hatte, diese Region zur „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“ nach den Kriterien des Deutschen Wanderverbandes zu entwickeln. Leider brachte auch hier Corona vieles wieder fast zum Stillstand. Aber da wir überwiegend in der Natur arbeiten, konnte trotz diverser Beschränkungen der erste, wichtige Meilenstein in Angriff genommen werden, und zwar die Aufnahme der Beschaffenheit des gesamten Wegenetzes in der Region. Bestens unterstützt durch Patrick Schenk und Martin Reinbold vom Wegereferat aus Freiburg, leisteten die Wegewarte des SWV eine ganz hervorragende Arbeit. Anschließend wurden die Beschilderungen qualitativ überprüft und auf die Maßgaben des Deutschen Wanderverbandes für Qualitätswege angepasst.

Wenn man Corona auch etwas positives abgewinnen kann, dann ist es das, dass viele Menschen den Weg in die Natur und das Wandern wieder entdeckt haben. Die Folge davon war allerdings,

dass viele, von den Touristikern beworbene Qualitäts- und Premiumwege völlig überlaufen waren. In dieser Situation bewährte sich einfach die schon geübte Partnerschaft zwischen dem SWV und der TNS. Gemeinsam wurde das Konzept „wandern auf der Raute“ entwickelt, um die Natursportler besser auf die Fläche zu bringen, was sicherlich sehr gelungen war. Durch die so gestärkte Kooperation entwickelte sich ein erfolgreiches Netzwerk für beide Seiten. Mit einem von der TNS entwickelten Newsletter können die Touristiker vor Ort und die Ortsvereine des SWV ihre Angebote bestens in der Region teilen und bekommen für ihre Ankündigungen somit eine bessere Präsenz.

Währenddessen ging die Arbeit zum Ziel der Zertifizierung in vielfältiger Weise weiter. Qualitätsgastgeber wurden zertifiziert, Startschilder an den Wanderausgangspunkten erneuert, Mitarbeiter in den Touristinfos und Hotels zum ganzen Thema Wandern geschult und vieles mehr. Immer und bestens unterstützt von den Experten des Wegereferats aus Freiburg. Mitte 2023 ging es dann auf die Zielgeraden zur Zertifizierung. Jetzt war einfach das „Finetuning“ vor Ort angesagt. Die bewährte Zusammenarbeit machte sich bezahlt und so konnte vieles auf dem kleinen Dienstweg kurzfristig erledigt werden. Dann im November das positive Signal aus Kassel: Bestanden. Das wurde dann auf der CMT am 14. Januar gemeinsam mit der Übergabe des Zertifikates gefeiert. Viel „Grün“ auf der Bühne, ein wunderbarer Erfolg für die TNS und den Schwarzwaldverein, ein hervorragender Beweis für eine gelungene Kooperation und eine zukunftsweisende Win-Win Situation.

Eine bemerkenswerte Erfolgsgeschichte, die sicherlich mit diesem Projekt weiterwachsen wird. ■



Autoren: Vanessa Lotz & Jürgen Rust



AUS ZWEI MACH EINS:



Autorin Vanessa Lotz-Kijak kennt die Radtouren wie ihre Westentasche

UNTERWEGS AUF DER TÄLERRUNDE

FLUSSRADWEGE SIND BEI RADREISENDEN BELIEBT, DENN SIE FÜHREN DURCH
MEIST SCHÖNE LANDSCHAFT UND SIE HABEN EINEN UNSCHLAGBAREN
VORTEIL: SIE FÜHREN WENIG BERGAUF!

Doch wo Licht ist, da ist auch Schatten oder so ähnlich, denn bei unseren Flussradwegen stellt sich, wenn man diese an der Quelle starten möchte, immer direkt die Frage: Wie komme ich da hin? Und wenn ich an der Quelle starte, wie komme ich am Ende dann wieder an meinen Startpunkt, wenn da mein Auto auf mich wartet?

Unsere beiden Wege, der Enztal-Radweg und der Nagoldtal-Radweg sind beide landschaftlich beeindruckend und doch muss man zugeben, dass mit dem Start an der Quelle, das stellt einen vor große Herausforderungen. Da wir die Quelle nicht versetzen können und auch nicht wirklich entscheiden können, wo wie oft ein Bus fährt, der dann auch noch Räder transportiert, haben wir uns etwas überlegt: Warum nicht aus zwei Streckenradwegen eine Rundtour kreieren?

Daraus ist unsere Tälerrunde entstanden. In wahlweise 1-3 Etappen kann man die knapp 150km radeln, übernachtet wird in zertifizierten beth+bike Betrieben mit sicherer Abstellmöglichkeit für das Zweirad. So kann man ganz entspannt mit der Bahn anreisen und an der Stelle starten, wo es für einen am besten passt (Beispiel Bahnhof Pforzheim, Bahnhof Bad Liebenzell, Bahnhof Bad Wildbad). Unsere Empfehlung ist der Start in Bad

Liebenzell, dann geht es das Nagoldtal flussaufwärts mit wunderschönen Stopp-Möglichkeiten in der Hermann-Hesse-Stadt Calw, in der Schäferstadt Wildberg oder in Nagold. Die Flößerstadt Altensteig bietet den Abschluss der Tour, oben auf der Höhe in idyllischer Lage liegt der Landgasthof Hirsch und sorgt für den krönenden (kulinarischen) Tagesabschluss. Auch am nächsten Tag werden sehr bald wieder einige Höhenmeter anstehen, denn sobald man den Stausee Erzgrube passiert hat, führt der Radweg auf die Höhe und zur Quelle des ersten Flussradwegs, der Nagold.

Dann wird es gemütlicher und aussichtsreicher, bevor eine rasanten Abfahrt ins Enztal den Kopf lüftet. Im waldreichen Enztal fahren wir durch das Heidelbeerdorf Enzklosterle und erreichen gute 10km später das königliche Bad Wildbad. Auch hier wartet mit dem Hotel Sonnenhof ein ausgezeichnete fahrradfreundlicher Betrieb.

Der letzte Tag bietet dann die Kombination aus Enztal- und Nagoldtal-Radweg, in Pforzheim fließt die Nagold in die Enz. Mal mit dem Strom, mal gegen den Strom ist diese Tour ein wahrer Radgenuss und manchmal vielleicht auch sinnbildlich für das Leben. In diesem Sinne: Radelt ruhig auch mal gegen den Strom! ■

Autorin: Vanessa Lotz-Kijak

INFO

DETAILS ZUR...

**Tälerrunde durch den
Nördlichen Schwarzwald**
www.mein-schwarzwald.de

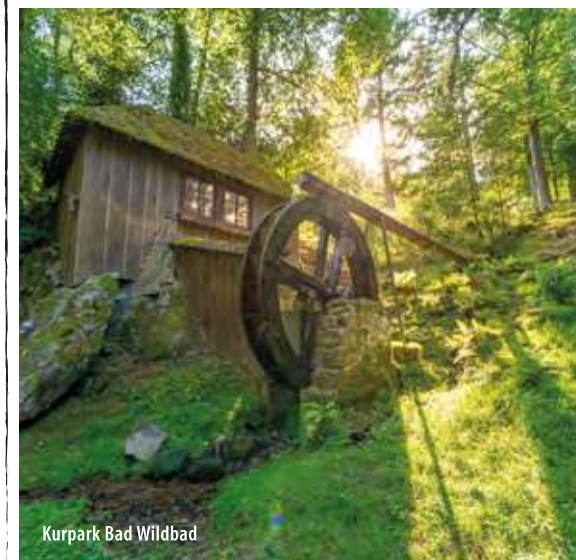




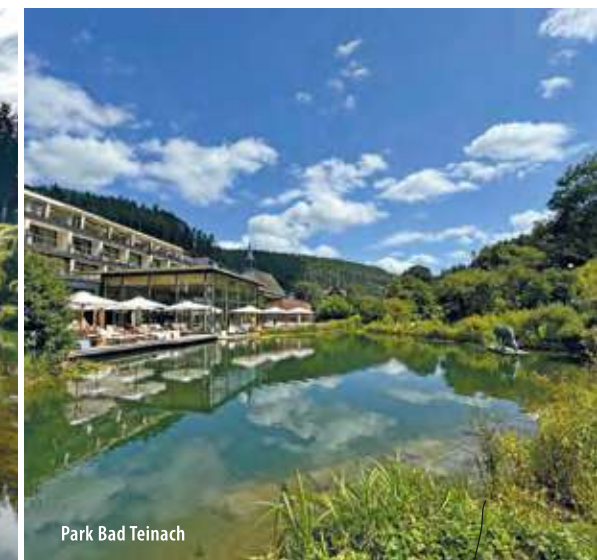
PLATZ FÜR NATURLIEBHABER

- Tagesausflugsziel für Groß & Klein
- 55 Meter lange Tunnelrutsche
- Abenteuerwald direkt nebenan

www.treetop-walks.com/schwarzwald



Kurpark Bad Wildbad



Park Bad Teinach

KURPARKERLEBNISSE

KURPARKS GELTEN OFT ALS RELIKTE VERGANGENER ZEITEN, DOCH IHRE BEDEUTUNG HAT SICH IN DER MODERNEN WELT WEITERENTWICKELT.



Kurpark Bad Herrenalb



Kurpark Bad Wildbad



Kurpark Bad Liebenzell

Gartenkunst und Landschaftsarchitektur vereint zu einem Landschaftspark



Einst als Ort der Erholung und Heilung im Rahmen von Kuren konzipiert, dienen sie heute auch als grüne Oasen inmitten touristischer Gebiete. Diese historischen Parkanlagen bieten nach wie vor Rückzugsorte für Ruhe und Entspannung, gleichzeitig aber auch Platz für zeitgemäße Freizeitaktivitäten wie Konzerte, Yoga, Gebet oder Kunstveranstaltungen. Der traditionelle Heilzweck, der im 19. Jahrhundert im Vordergrund stand, wird häufig durch neue Ideen und Rückzugsmöglich-

keiten wie Hängematten oder Lese-Plätze, ergänzt, um den Ansprüchen moderner Erholungssuchender gerecht zu werden. Trotz ihrer historischen Wurzeln sind Kurparks also alles andere als veraltet – sie haben es geschafft, sich zu wandeln und ihre Relevanz in einer zunehmend urbanisierten Welt zu bewahren.

Autorin: Sabine Zoller

Bad Herrenalb

Mitten in der Stadt

Der Kurpark von Bad Herrenalb ist historisch gewachsen und umschließt das 1890 erbaute Kurhaus im Herzen der Stadt. Der rund 10 Hektar große Park schmiegt sich als grünes Band an die Ufer des Flüsschens Alb, das ebenso wie die Grünanlage im Rahmen der Gartenschau 2017 systematisch auf Erholungspotenzial, Mehrwert und Möglichkeiten zur Renaturierung geprüft, bewertet und umgestaltet wurde. Mit seinem alten Baumbestand bietet das gepflegte Erholungsgebiet weitläufige Wiesen, idyllische Spazierwege und verschiedene Rückzugsorte, die eine ruhige und entspannende Atmosphäre schaffen.

Der Treffpunkt Kirche ebenso wie der Dahlien- und der Fantaisiegarten verbindet nicht nur die Ehrenamtlichen, sondern auch die Besucher. Bei den Lesungen „Von der Rolle“ können interessante literarische Arbeiten gehört, Bücher im öffentlich zugänglichen Bücherschrank entnommen werden. Der Alb-Ufer-Pfad sorgt bei Kindern für spannende Entdeckungen, und neben musikalischen Veranstaltungen in der Konzertmuschel am Kurhaus ziehen die kunstvoll gefertigten Strassacker-Figuren die Blicke der Besucher an und dienen als beliebte Fotomotive, die oft in die weite Welt hinaus verschickt werden. In den Wintermonaten erwartet die Gäste das beliebte „Albleuchten“, das mit themenbezogenen Illustrationen entlang der Alb die Besucher aus nah und fern fasziniert.



Kurpark Bad Herrenalb



Bad Liebenzell

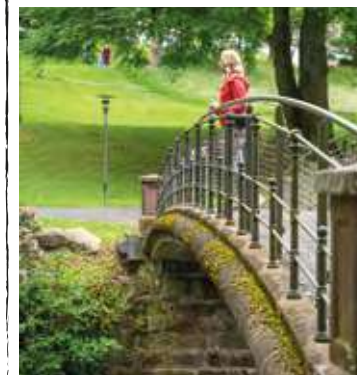
Tradition und Moderne

Der weitläufige Kurpark von Bad Liebenzell bietet eine einzigartige Mischung aus Tradition und Moderne und zählt mit rund 15 Hektar zu den größten Grünanlagen der Badeorte im Nordschwarzwald. Vom Kurhaus in der Stadtmitte bis zum historischen badhaus1897 ist entlang der munter dahinplätschernden Nagold eine beeindruckende Flaniermeile entstanden, die mit ihrer Vielfalt an Natur, Architektur und Kunstobjekten zu einem unvergesslichen Tagesausflug einlädt. Im Mittelpunkt des Kurparks steht die über 300 Jahre alte Lindenallee, die das historische Erbe des Badebetriebes widerspiegelt und mit vielen romantischen Ecken rund um den dem Kurpark-See zu erholsamen Stunden inmitten der Natur einlädt. Der Apothekergarten, der mit rund 150 Pflanzenarten wissenschaftliches zur Geschichte der

Heilpflanzen bietet, wurde für blinde und sehbehinderte Besucher um einen Duft- und Tastgarten erweitert, der es ermöglicht, die Pflanzen mit allen Sinnen zu erfahren. Zusätzlich zum traditionellen Charme bietet der Kurpark im Süden den 2017 eröffneten SOPHI PARK. Hier können Besucher in die Welt der Philosophie eintauchen und die poetisch gestaltete Parklandschaft mit vielen Sitzgelegenheiten auf abenteuerliche Weise entdecken. Der Park gibt über 2.500 Jahre hinweg einen einzigartigen Einblick in die Entwicklung der Geistesgeschichte und ermöglicht in Dialog mit großen Denkern wie Sokrates, Aristoteles und Nietzsche zu treten, um danach entspannt im historischen Badhaus Kaffee und Kuchen zu genießen.



Kurpark Bad Liebenzell



Kurpark Bad Wildbad



Bad Wildbad

Königlich wild

Der Kurpark von Bad Wildbad passt perfekt zum Motto der Stadt „königlich wild“. Die traditionsreiche Bäderstadt, deren Wurzeln bis ins Mittelalter zurückreichen, zeigt in diesem Park ihr majestätisches Erbe. Die 1699 angelegte Parkfläche wird durch die beeindruckende Rosskastanien- und Lindenallee ergänzt, die den Besucher in eine grüne Oase führen. Prächtige Bauten wie das Königliche Kurtheater, die Englische Kirche, der Maurische Pavillon und der römische Brunnen sowie das charmante Schweizerhäuschen verleihen dem Park eine besondere Atmosphäre.

Der weitläufige Park erstreckt sich entlang der Enz und bietet mit dem Rosarium und seiner Rundpergola ideale Orte zum Verweilen. Die „Neue Trinkhalle“,

ein Veranstaltungsgebäude, das den Stil der Neuen Sachlichkeit und des Bauhauses repräsentiert, fügt dem Kurpark moderne Eleganz hinzu. Mit einer Fläche von etwa 12 Hektar bietet der Park malerische Wanderwege, Grünflächen und Plätzen wie der königlich-wilden Plattform. Besonders bemerkenswert sind die historischen Bauten wie das Kurhaus, die den Park nicht nur zu einem Ort der Erholung, sondern auch zu einem kulturellen Highlight machen. Neuerdings lockt ein innovatives Escape-Outdoor-Spiel Familien mit Kindern an, die Geheimnisse des Parks zu erkunden, wo einst gekrönte Häupter und Musikgrößen wie Ludwig Uhland, Gioachino Rossini und Clara Schumann flanierten.



Bad Teinach

Wander-Highlight

Die würzige Tannenluft zog einst im Sommer die Könige von Württemberg ins Teinachtal. Neben prächtigen Bauten entstanden Spazierwege, die zum Flanieren einluden, und so mancher Gedenkstein erinnert noch heute an die illustren Gäste jener Zeit. Kaskaden und die majestätische Hirschfigur prägen das Zentrum des heutigen Parks, der sich harmonisch an die moderne Architektur des Thermenhotels und des Thermalbads anschmiegt. Seit 2024 hat sich der Park über seine ursprünglichen Grenzen hinaus ausgedehnt und sich zu einem lebendigen Generationenpark weiterentwickelt. Dieser bietet speziell für ältere Besucher einen barrierefrei erreichbaren „Senioren-Parcours“, auf dem sich Spaziergänger an Trainingsgeräten wie Hüft- und Ski-Trainern, Rudergeräten und einer Seniorentreppe messen können. Im weiteren Verlauf, talwärts gelegen, finden sich ein steinerner Tischtennistisch und eine kleine Fußballarena für die jüngeren Besucher. Für sportlich Aktive gibt es entlang der terrassierten Wege zwei Bewegungs- und Motorik-Parcours, die mit zunehmenden Schwierigkeitsgraden – von leicht bis anspruchsvoll – eine spannende Herausforderung bieten. Gurtstege, Hänge- und Wackelbrücken, Balancierbalken und Wackelplatten, allesamt aus wetterbeständigem Holz, laden zum Ausprobieren ein. Zwischen den Parcours befindet sich ein Bouleplatz mit gemütlichen Sitzmöglichkeiten, der zu geselligen Runden und Entspannung einlädt. So bietet der Park in Bad Teinach für Besucher jeden Alters vielfältige Möglichkeiten, sich zu bewegen, zu entspannen und die Natur zu genießen – ein wahres Paradies für Jung und Alt.



Mehrgenerationenpark Teinachtal



Kurpark Bad Teinach



Tanja Pfeiffer, Inhaberin



Selbsthergestellte Leckereien



Kuchen mit Liebe gemacht

I. Pink Paradise in Bad Wildbad

Café Jats

Tanja Pfeiffer betreibt das Café Jats in Bad Wildbad. Besonders hervorstechend ist auf den ersten Blick die Farbe Pink, die sich von Einrichtung über Accessoires bis zu den Haaren der Unternehmerin wiederfindet.

Welche Intension hatte es für Sie, ein Café zu eröffnen?

TP Mit meiner Ausbildung und danach mit der Eröffnung meines Cafés habe ich meinen Traum zum Beruf gemacht. Backen und Menschen mit meinen Leckereien glücklich machen.

Was hat es mit der Farbe Pink auf sich?

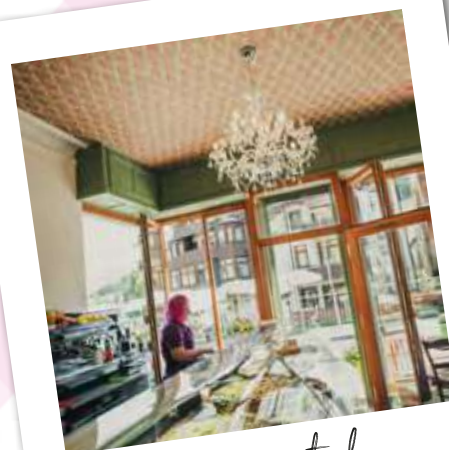
TP Die Farbe Pink war ein Zufall. Meine Haare waren Rot und mit jeder Haarwäsche wurden sie Pinker, das hat meiner Frisörin und mir so gut gefallen, dass wir es im nächsten Schritt komplett Pink gefärbt haben. (ungefähr seit 12 Jahren) Seither sind die Haare mal Pink, mal rosa oder auch mal lila. Und so wurde dieses tatsächlich auch meine Lieblingsfarbe. Im Café waren Decke und Boden schon vorhanden. Anhand der Decke wurde das Farbkonzept des Cafés entwickelt. Und zu meinem Glück war das Grün, Braun und ein Rot, das schon sehr ins Pinker geht.

Wie würden Sie Ihr Café beschreiben und was gibt es Besonderes im Angebot?

TP Ein Ort zum Wohlfühlen. In meinem Café findet man Klassiker wie die Schwarzwälder Kirschtorte oder den Heidelbeerkuchen, am Wochenende aber gerne auch mal was ausgefallenes wie z.B. Käse-Pistazien-Kuchen oder eine Tarte mit weißer Schokolade und Himbeeren. Motiv- und Hochzeitstorten in jeglicher Art und Weise biete ich auch an. Ein weiteres Steckpferd sind meine selbst hergestellten Pralinen und Schokoladen und natürlich auch leckere Kaffeespezialitäten

Warum gerade Bad Wildbad als Standort?

TP Ich bin wohl durch und durch Wildbaderin :-)) und dadurch, dass meine Eltern hier den Wildbader Hof haben, hat es sich angeboten, Wildbad als Standort zu wählen, da wir uns somit auch die Räumlichkeiten der Produktion teilen können.



www.cafejats.de



Café Jats in Bad Wildbad



www.foxybraeu.de



II. Pink Paradise in Bad Wildbad Foxy Bräu

Jessica und Jürgen sind die kreativen Köpfe hinter Foxy Bräu, einem Restaurant mit Micro-Brauerei, das durch ihre unverwechselbare Farbe Pink und innovative Rezepte heraussticht. Der Name Foxy Bräu ist eine charmante Kombination aus Jessicas Nachnamen und dem Wort „Bräu“, was ihre Verbindung zur Braukunst betont. Doch es ist nicht nur der Name, der die Aufmerksamkeit auf sich zieht – Pink ist allgegenwärtig, vom Logo bis zu den Akzenten im Restaurant.

Ein besonderer Blickfang ist die pinke Roboterdame Foxy, die mit Speisen durch das Restaurant rollt und das Team tatkräftig unterstützt. Auf die Frage, warum Pink eine so prominente Rolle spielt, antwortet Jessica pragmatisch und zugleich innovativ: „Man muss auffallen. Es gibt schon alles auf dem Markt. Was fehlt denn am Standort? Eine Betreiberin einer Gasthausbrauerei ist immer noch selten und die Farbe Pink ist ungewöhnlich.“ Diese Antwort spiegelt den Geist des Foxy Bräu wieder – auffallen und innovativ sein.

Obwohl die Pandemie eine Herausforderung darstellte, ließen sich Jessica und Jürgen nicht entmutigen. „Wenn die Location passt“, sagt Jessica, „dann war uns klar, schlagen wir zu und erfüllen uns unseren Traum.“ Jürgen, ein Fleisch-Sommelier, setzt auf regionale Produkte und verwendet Puten- und Rindfleisch von lokalen Anbietern. Unterstützt wird er von Koch Bora, der mit seiner stets guten Laune zur positiven Atmosphäre beiträgt.

Foxy Bräu wurde von „Schmeck den Süden“ mit 3 Löwen ausgezeichnet und gehört zu den „Naturparkwirten“ Schwarzwald Mitte/Nord, die für Regionalität und Saisonalität stehen. Nachhaltigkeit wird großgeschrieben – 90 Prozent der Produkte sind regional & nachhaltig. Auch bei den Getränken setzt Foxy Bräu auf Innovation und Nachhaltigkeit. Simon, der Bierbrauer, sorgt für Nachschub bei Kreationen wie „Wald&Wiesen Weizen“, „Eber Export“, „Heidelbeer-Bier“, „Happy Hops“ und dem hauseigenen Eistee. Alle Getränke werden aus dem Wasser der Bad Wildbader Quellen hergestellt.

Die Lage des Foxy Bräu ist idyllisch – im Herzen des riesigen Kurparks von Bad Wildbad. Die Außenterrasse lädt im Sommer zum Verweilen ein mit Blick auf alte Laubbäume und die Enz, die sich durch den Park schlängelt. Foxy Bräu ist mehr als nur ein Restaurant und eine Brauerei – es ist ein Ort, an dem Kreativität, Teamgeist und Freude an der Arbeit zusammenkommen, um ein einzigartiges Erlebnis zu bieten.



Fotos: Lightworkart

Kaffeeperle Calw

5 Cafés mit besonderem Charme

Calw ist eine Kleinstadtperle im Nagoldtal und bekannt für seine schönen Fachwerkhäuser auf dem Marktplatz und die Schriftstellerlegende Hermann Hesse. Doch unter Insidern genießt es noch einen anderen Bekanntheitsgrad. Mit seinen inhabergeführten Cafés ist die Stadt auch eine Kaffeeperle für Genießer. Hier reihen sich gleich fünf besondere Locations ein, die für leckeren Kaffee, außergewöhnliche Backwaren, gesunde Bowls und vor allem außergewöhnliche Standorte stehen.

1 Seit zwei Jahren hat die Betreiberin Betty ihren Garten für Gäste geöffnet. Kurzerhand wurde eine Aussichtsterrasse gebaut, auf der sich nun das Outdoorcafé „Caféhäusle“ befindet. Lecker sind die dicken Waffeln, die herzhaft oder süß, serviert werden. Die Aussicht vom Café ist genauso grandios wie die Teigwaren. Mit Blick auf die Calwer Sehenswürdigkeiten – direkt vor einem steht die imposante Stadtkirche und "der Lange". Das Caféhäusle liegt direkt am Stadtgarten und nahe der ausgewiesenen Wanderwege, wie dem Wasser- Wald- und Wiesenpfad. Wanderer finden so direkt ins schöne Café zu Betty. Erfrischende und selbstgemachte Zitronen- oder Holunderbrause prickeln an heißen Sommertagen besonders gut den Hals hinab. Mit Mann und Kindern hat sich Betty hier einen Traum verwirklicht, an dem jeder Teil haben darf, der hier vorbeikommt.

2 Unweit vom Caféhäusle ist am oberen Marktplatz das „Goldmund“, benannt nach Hesses berühmten Roman „Narziss und Goldmund“. Die Betreiberin Clara serviert in urbanem Flair, leckere Brotkreationen

mit Avocado, Schafskäse, Ei und vielen anderen Variationen – Brot ist hier eben nicht nur Brot im klassischen Sinn, sondern die Grundlage für die kreativen und gesunden Mahlzeiten.

3 Hirsau, ein malerischer Ortsteil von Calw, ist bekannt für seine beeindruckenden Kloster-ruinen und die idyllische Lage im Nagoldtal. Doch Hirsau hat noch mehr zu bieten: zwei besondere Cafés! Das Café „Gugelhupf“ besticht nicht nur durch köstliche Backwaren, sondern auch durch seine einzigartige Lage direkt an der Nagold. Die Außenterrasse lädt zum Verweilen ein, während der Fluss gemächlich vorbeifließt und eine chillige Atmosphäre schafft. Hier genießt man neben klassischem Gugelhupf auch ausgefallene Kreationen und saisonale Spezialitäten, begleitet von frisch gebrühtem Kaffee und aromatischen Tees. Wie das duftet!

4 Eine weitere Kaffeeperle in Hirsau ist das Café im Kloster. Es befindet sich in den historischen Mauern der Klosteranlage St. Peter und Paul, in einem der ehemaligen Klostergebäude. Die einzigartige Kombination aus Geschichte und Gastronomie macht dieses Café zu einem besonderen Erlebnis. Gäste können im historischen Ambiente des

Innenraums, oder im idyllischen Klostergärtle Platz nehmen und die Ruhe und Schönheit des Ortes auf sich wirken lassen. Eine wahre Auszeit!

5 Nicht weit entfernt, im benachbarten Stammheim, befindet sich ein weiteres Juwel: das Café „Alten Feuerwehr“. Dieses Inklusionscafé ist in einem charmant renovierten Feuerwehrhaus untergebracht und bietet eine herzliche und einladende Atmosphäre. Hier arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam und schaffen einen Ort, der für alle offen ist. Das Café ist bekannt für seine hausgemachten Kuchen, frisch belegten Brötchen und leckeren Kaffeespezialitäten. Die Kombination aus historischem Gebäude und sozialem Engagement macht es zu einem einzigartigen Treffpunkt in der Region. Die Kaffeerösterei in Stammheim bietet außerdem eigene Kaffeeaktionen und Workshops an.

Diese Cafés sind nicht nur Orte des Genusses, sondern auch Beispiele für die vielfältige und lebendige Café-Kultur im Nagoldtal. Sie laden dazu ein, die Region mit allen Sinnen zu erleben und die kleinen, feinen Unterschiede zu entdecken, die sie so besonders machen.

Hier geht's zu allen Calwer Cafés!



2025 findet das nächste Keltenfest statt!

ERLEBE DIE GESCHICHTE DER KELTEN IN NAGOLD

STELL DIR VOR, DU GEHST DURCH DIE MALERISCHEN STRAßEN VON NAGOLD UND PLÖTZLICH ERWACHT DIE VERGANGENHEIT ZUM LEBEN. DANK AUGMENTED REALITY (AR) KANNST DU NUN DIE FASZINIERENDE WELT DER KELTEN HAUTNAH ERLEBEN.

Mit deinem Smartphone tauchst du tief in die Geschichte ein und begegnest der geheimnisvollen Keltenfürstin und den beeindruckenden Keltenhöhlen auf völlig neue Weise.

Ein interaktiver Spaziergang durch die Zeit

Vor etwa 2.500 Jahren bis zur Zeitenwende lebten auf dem Gebiet der heutigen Stadt Nagold die Kelten. Während du durch die Stadt schlenderst, brauchst du nur dein Smartphone und die spezielle AR-App. Richte die Kamera auf die historischen Stätten und lass dich überraschen: Plötzlich erscheint vor dir die majestätische Keltenfürstin, die dich in die Geheimnisse ihres Volkes einweiht. Sie führt dich durch die Geschichte der Stadt von 500 v. Chr. bis ins 20. Jahrhundert.

Der beeindruckende Keltenhügel „Krautbühl“

Ein besonders eindrucksvolles Relikt aus dieser Zeit ist der „Krautbühl“, im Volksmund auch als „Keltenhügel“ bekannt. Dieser Großgrabhügel an der Nagold liegt direkt am Fuß des Schlossbergs. Mit einem Durchmesser von 50 Metern und einer heutigen Höhe von 4,5 Metern, zählt er zu den größten und besterhaltenen Grabhügeln aus frühkeltischer Zeit in der Region. Geophysikalische Untersuchungen haben eine zentrale Grabkammer lokalisiert, die vermutlich ein „Fürstengrab“ beherbergt. Mit AR kannst du nicht nur diesen Hügel sehen, sondern auch die Geschichte seiner Entstehung und Bedeutung erfahren. Die Kelten auf eine ganz andere Art und Weise erleben kannst du am 19. und 20. Juli 2025 beim traditionellen Keltenfest.

Geschichte zum Anfassen

Diese innovative Technologie ermöglicht es dir, die Geschichte hautnah zu erleben. Die AR-Animationen sind so realistisch, dass du das Gefühl hast, selbst Teil dieser längst vergangenen Zeit zu sein.

Bildung und Unterhaltung vereint

Die AR-Tour führt auch zum Altensteigerle, Steinhaus, zur Hirschkatastrophe (heutiger Müller) und zur Unterführung unter dem Vorstadtplatz und vielem mehr. Sie ist nicht nur informativ, sondern auch unterhaltsam und eignet sich perfekt für Familien, Schulklassen und Geschichtsinteressierte jeden Alters. Während du die Stadt erkundest, lernst du spielerisch mehr über die Kultur und das Leben der Kelten und entdeckst dabei auch die moderne Seite Nagolds.

Einfach zugänglich

Alles, was du für dieses einmalige Erlebnis brauchst, ist ein Smartphone und die kostenlose AR-App, die du bequem herunterladen kannst. Die Anwendung ist benutzerfreundlich und leicht zu bedienen, sodass du dich voll und ganz auf das Abenteuer einlassen kannst. Erlebe eine unvergessliche Reise in die Vergangenheit, bei der du die beeindruckenden Keltenhöhlen und die faszinierende Keltenfürstin hautnah erleben kannst. Mach dich auf den Weg und entdecke Nagold auf eine völlig neue, aufregende Art und Weise!

Autorin: Corinna David



DAS DOBLER HÖHENFEUER UND SPECTACULUM



Höhenfeuer, Dobel



Jedes Jahr im Juli verwandelt sich die große Wiese beim Wasserturm in Dobel in einen Ort der Magie und Gemeinschaft, wenn das Dobler Höhenfeuer entzündet wird. Dieses Event ist ein fester Bestandteil des kulturellen Kalenders und zieht Hunderte von Menschen an, die die einzigartige Atmosphäre und das beeindruckende Schauspiel erleben möchten.

Im Zentrum des Geschehens steht ein mehrere Meter hoher Holzstoß, der mit viel Sorgfalt und Vorfreude vorbereitet wird. Wenn die Dunkelheit hereinbricht, wird der Holzstoß entzündet, und das lodernde Feuer erhellt die Nacht. Der Anblick der emporsteigenden Flammen und Funken vor der malerischen Kulisse des Schwarzwaldes ist einfach atemberaubend.

Die Stimmung bei diesem Event ist unvergleichlich. Auf Picknickdecken oder Bänken sitzend, warten die Besucher gespannt auf den großen Moment. Familien, Freunde und Gäste kommen zusammen, um den Sommer zu begrüßen. Es wird gelacht, erzählt und gestaunt – ein Gefühl der Zusammengehörigkeit entsteht an diesen lauschigen Nächten.

Veranstaltet wird das Dobler Höhenfeuer von den Sportfreunden Dobel. Mit Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Helfer und einer Menge Freude am gemeinsamen Tun schaffen sie es jedes Jahr aufs Neue, dieses besondere Event zu einem Highlight zu machen. Die Vorbereitungen beginnen lange im Voraus, und jede helfende Hand trägt dazu bei, dass das Fest reibungslos verläuft und für alle ein unvergessliches Erlebnis wird.

Ein weiteres kulturelles Highlight ist das Spectaculum auf dem Dobel. Ein mittelalterliches Fest, das die Besucher in vergangene Zeiten entführt. Mit Gauklern, Musikanten und Händlern, die ihre Waren feilbieten, wird das Event zu einem bunten Spektakel. Kinder und Erwachsene können hier gleichermaßen in die Welt des Mittelalters eintauchen und das Flair vergangener Epochen hautnah erleben.

Das Dobler Höhenfeuer und das Spectaculum sind nicht nur ein Fest für die Augen, sondern auch ein Erlebnis für alle Sinne. Der Duft von brennendem Holz, das Knistern der Flammen, die fröhlichen Stimmen der Besucher und die mittelalterliche Musik schaffen eine Atmosphäre, die man erlebt haben muss.

Wer das Dobler Höhenfeuer und das Spectaculum einmal miterlebt hat, wird es nie vergessen. Es ist ein Ereignis, das den Schwarzwald von seiner schönsten Seite zeigt – als Ort der Tradition, der Gemeinschaft und des besonderen Erlebens. Notiere dir den Termin im Kalender und sei dabei, wenn das nächste Mal der Holzstoß entzündet wird und die Magie des Feuers den Nachthimmel erleuchtet, oder dich mittelalterliche Gestalten auf dem Spectaculum begrüßen.



Spectaculum, Dobel



Erlebnis LINIEN



MIT DEM BUS DIE REGION ENTDECKEN

Der Nördliche Schwarzwald ist bequem mit dem Fernverkehr aus ganz Deutschland, Österreich, Frankreich oder der Schweiz zu erreichen. Aber wusstest du, dass du auch im Nördlichen Schwarzwald die schönsten Orte ganz bequem mit Bus und Bahn erreichen kannst? Stell dir vor, du lässt dein Auto einfach stehen und erkundest unsere Region stressfrei und umweltfreundlich. Die Erlebnislينien bringen dich direkt zu den spannendsten Ausflugszielen.

Ob du nun geschichtsträchtige Burgen und Klöster erkunden, bei Wanderungen tief in die Natur eintauchen, weite Ausblicke von den Aussichtstürmen genießen oder dich in den Thermalbädern verwöhnen lassen möchtest – mit diesen Linien kommst du ans Ziel. Lass dich überraschen, wie bequem und erlebnisreich es sein kann, den Nördlichen Schwarzwald mit Bus & Bahn zu entdecken. Teste es aus und erlebe den Schwarzwald mal anders – dein Abenteuer beginnt an der nächsten Haltestelle!

X63 VON CALW NACH BAD HERRENALB

- Haltestelle: Calw ZOB**
In der Geburtsstadt Hermann Hesses bist du auf den Spuren des berühmten Schriftstellers unterwegs; überall in der Stadt – zwischen Fachwerkhäusern, der Nagold und dem Stadtgarten – kannst du sein Wirken und natürlich auch seine Geschichten entdecken.
- Haltestelle: Bad Wildbad Bahnhof**
Die einst königliche Bäderstadt vereint Entspannung mit Action. Lass deine Seele im Palais Thermal, der Vital Therme oder im weitläufigen Kurpark baumeln oder begib dich mit der Bergbahn auf den Sommerberg und schnupper Höhenluft auf dem Baumwipfelpfad und der Hängeseilbrücke WILDLINE.
Fußweg in die Innenstadt / zur Sommerbergbahn: 10-15 Minuten



- Haltestelle Enzklösterle Adventure Golfpark**
Ab Gründonnerstag bis Oktober wartet hier – bei gutem Wetter – eine spaßige Runde Minigolf auf dich! Gespielt wird auf typischen Materialien des Schwarzwaldes: über Holzrögel, einen Wasserfilm oder durch ein Felsenfeld. Wer sichert sich mit Können, Glück oder Talent den Sieg?
- Haltestelle Mittelenztal**
Urwald im Schwarzwald – wer braucht schon einen Flug in tropische Gefilde?! Im Bärlochkar ist die Natur sich selbst überlassen. Folge dem Pfad durch den Bannwald und tauche ein in den schwäbischen Urwald. Die sieben Schautafeln am Weg bieten Wissenswertes für Groß und Klein.
Erlebnispfad: 3 km
Gesamte Wanderoute bis Enzklösterle: 11,9 km



Hier geht's zur Mobilität vor Ort:



- Haltestelle: Höfen Rathaus**
Der Klassiker darf auch hier nicht fehlen! Im Hotel und Restaurant Ochsen gibt es Schwarzwälder Kirschtorte XXL zum Genießen. Mit einem frisch gebrühten Kaffee auf der Terrasse – hach, was gibt es Schöneres?!



- Haltestelle: Dobel Ortsmitte**
Wandern und Weitblick – Der „Qualitätsweg „Ins Tal der Lehmänner““ startet direkt in der Ortsmitte und führt dich mit Weitblick vorbei am Alten Wasserturm hinab ins Eyachtal. Durchstreife direkt an der Eyach – auf dem Wasserwege – ein wahres Naturparadies.
Länge: 12,9 km



- Haltestelle: Bad Herrenalb Hotel Post**
In Bad Herrenalb hast du die Qual der Wahl, ob es für dich eher in den Kurpark direkt an der Alb, oder auf einen Rundgang durch das Klosterareal geht. Wanderer zieht es zur Teufelsmühle, auf den Bernstein oder an die Schweizerkopfhütte – Aussichten in die Rheinebene belohnen jede Anstrengung.



- Haltestelle Gompelscheuer**
Hier beginnt die Enz zu sprudeln und somit auch der Enztalradweg. Er führt über Bad Wildbad und Pforzheim bis nach Besigheim. Wer lieber Wanderschuhe schnürt, folgt der Wanderroute zum Kaltenbachsee – ein verstecktes Kleinod zum Wohlfühlen und Entdecken.
Kaltenbachschleife: 5,3 km



- Haltestelle Poppeltal Eschentälweg**
Mit ca. 1500 m Bergauf- und Talfahrt ist die Sommer-Rodelbahn im Poppeltal Süddeutschlands längste und rasanteste Rodelbahn aus Edelstahl. Mit einem großen Schlepplift geht es auf luftige Höhe mit Ausblick, um dann talabwärts zu sausen. Ein Vergnügen für Klein und Groß!

